

Stadt Frauenfeld

Jetzt hilft nur noch die Warteliste

Erstmals sind schon zum Semesterstart alle Kurse der Bildschule Frauenfeld ausgebucht.

Mathias Frei

Kussmünder lachen einen an, Augen, Schnauzen von Tieren, aber auch kleine Welten mit Blumen und Sternen. Zum Einstieg ins neue Semester haben am Mittwochnachmittag rund 35 Kinder in der Bildschule Frauenfeld ihre eigene Schutzmaske gestaltet – mit grünem Plastik, der sonst entsorgt worden wäre, und wasserfesten Filzstiften.

Silvia Peters, Gründerin und Präsidentin des Trägervereins Bildschule Frauenfeld, spricht von einer künstlerischen Auseinandersetzung mit der Coronapandemie und den allgegenwärtigen Schutzmassnahmen. Für zwei weitere Kurse an diesem Nachmittag werden nochmals rund 20 Kinder erwartet. Und beim Scribbling-Kurs mit dem iPad von Sjoerd van Rooijen am Samstagvormittag sind sogar 14 Kinder eingeschrieben. Insgesamt also fast 70 kleine Kunststudierende. Silvia Peters freut sich: «Wir sind überbucht und müssen für jeden Kurs eine Warteliste führen.»

Qualität der Lehrpersonen spielt wichtige Rolle

Die Frauenfelder Bildschule, ein Kind Peters, hat sich schnell etabliert. Man hätte einzelne Kurse auch doppelt anbieten können. So gross war die Nachfrage. Alle Lehrpersonen sind aber auch noch an anderen Institutionen beschäftigt und können deshalb nicht kurzfristig Zusatzkurse anbieten. Die andere Möglichkeit wäre gewesen, alle Kurse statt mit maximal zehn Kindern neu mit 14 zu belegen. Silvia Peters sagt: «Das wollten wir nicht. Denn darunter würde die pädagogische Qualität leiden.» Wer zu spät kommt, dem bleibt nun also nur noch die Warteliste. Sputen müsse man sich auch,



Bildschülerinnen, Bildschüler und Lehrpersonen mit ihren kreativen Masken vor den Schulräumlichkeiten.

Bild: Donato Caspari

um einen Platz in einem der drei Frühlingferien-Workshops zu ergattern.

Woran liegt dieser Erfolg, der sich in den Schülerzahlen niederschlägt? Trägervereinspräsidentin Peters kann nur mutmassen. «Die Bildschule hat sicher an Bekanntheit gewonnen.» Die Angebote würden von Kindern, Eltern und nicht zuletzt auch von Lehrpersonen der Volksschule geschätzt. «Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass wir qualifiziertes Personal haben.»

Dieses Semester sind dies Sjoerd van Rooijen mit dem Scribbling, das schon bei den vergangenen Herbstferien-Workshops ein Erfolg war, dazu

Betrieb seit 2018

Aktuell bestehen **in der Schweiz 14 Bildschulen**. Eine Bildschule ist eine **Kunstschule, die sich an Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 16 Jahren richtet** und die gestalterische Ausbildung in der Volksschule ergänzt – vergleichbar mit einer **Jugendmusikschule**. Der Frauenfelder Trägerverein ist im **Sommer 2017 gegründet** worden, die Bildschule im Obergeschoss des P+R-Gebäudes am Bahnhof nahm **ein Jahr später** ihren Betrieb auf. (ma)

.....
www.bildschule-frauenfeld.ch

Kerstin Schiesser («Malen mit der Künstlerin»/«Zeichenwelten entstehen lassen»), Philipp Studer («Zeichnen mit dem Künstler»/«Comic mit dem Künstler») und Nadine Rinderer mit dem Druckatelier. In den Frühlingferien gibt es nebst «Natur mit Kunst verbinden» und «Fotografische Entdeckungsreise» zudem wieder einen Ton-/Keramik-Kurs mit der neuen Lehrpersonen Natalia Zwissler. Könnten die beliebten Kurse «Atelier 1/2» dieses Semester stattfinden, wäre sogar noch eine grössere Schülerzahl möglich gewesen. Aber die entsprechende Lehrperson befindet sich in der Mutterschaft. Peters sagt: «Um noch mehr

Kurse anbieten zu können, überlegen wir uns für die Zukunft, den Samstag noch besser auszulasten.»

Verein hat 15 iPads geschenkt bekommen

Auch was die Finanzen betrifft, gibt es Positives zu vermelden. So habe man im Rahmen einer Schenkung 15 iPads bekommen. Diese fänden nun eben im Scribbling-Kurs Verwendung, sagt Silvia Peters. Und nachdem die Stadt den Betrieb der Bildschule vergangenes Jahr bereits mit einem namhaften Beitrag unterstützt, ist auch dieses Jahr ein Gesuch gestellt, dass sich seitens Stadt derzeit in der Beurteilung befindet.